

Marktkommentar

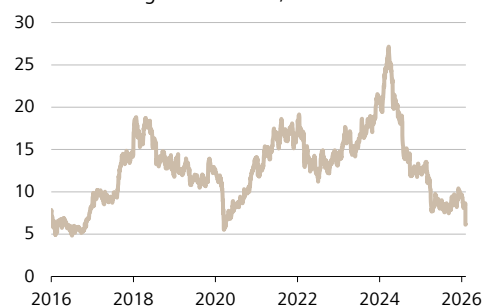
Das Börsengeschehen ist geprägt von Konjunkturdaten und der auf Hochtouren laufenden Berichtssaison. Abseits von dieser sorgt die Google-Mutter Alphabet mit der Emission einer 100-jährigen Anleihe für Aufsehen.



CHART DER WOCHE

Ausser Spesen nichts gewesen

Kursentwicklung von Stellantis, in EUR



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

In den vergangenen zehn Jahren gab es für Anlegerinnen und Anleger mit den Aktien des Automobilkonzerns Stellantis, zu dem Marken wie Fiat, Opel oder Peugeot gehören, nichts zu verdienen. Unter dem Strich resultierte ein Minus von 20%, während der breite STOXX Europe 600 Index um über 70% zulegte. Die Kursentwicklung unterstreicht die enttäuschende E-Auto-Offensive des Unternehmens, die mit der jüngsten Strategiewende gestoppt wurde. Zugleich stellt sich immer mehr die Frage, ob die europäischen Autobauer den Rückstand auf die Konkurrenz aus China im E-Auto-Segment jemals aufholen können.



AUFGEFALLEN

Mehr Swissness

Mit Börsenschluss am 27. Februar werden die Aktien der Jungfraubahn, SMG Swiss Marketplace und Vaudoise-Versicherung in den MSCI Global Small Cap Index aufgenommen. Jene von Lem steigen indes in den MSCI Global Micro Cap Index ab.



AUF DER AGENDA

Quo vadis, Nestlé?

Am 19. Februar legt der Nahrungsmittelmulti Nestlé seine Geschäftszahlen vor. Anleger erhoffen sich im Rahmen dessen eine Vision von CEO Philipp Navratil.

Durchgewachsene Geschäftszahlen: Die Aktienmärkte entwickelten sich diese Woche uneinheitlich. Im Fokus der Anlegerinnen und Anleger standen die neuesten Konjunkturdaten aus den USA. Während die Einzelhandelsumsätze enttäuschten, fiel der Arbeitsmarktbericht überraschend stark aus. Die Implikationen für den geldpolitischen Kurs der Notenbank Fed sind in Summe unklar. Hierzulande läuft derzeit die Berichtssaison der Unternehmen auf Hochtouren. Wegen der Kosten für die Integration von Vodafone Italia und der laufenden Erosion in der Branche schrumpfte der Reingewinn des Telekom-Anbieters Swisscom im Geschäftsjahr 2025 um 17.6% auf 1.3 Milliarden Franken. Für zusätzlichen Gegenwind sorgten negative Währungseffekte. Nichtsdestotrotz dürfen sich die Aktionäre über eine Dividenden-erhöhung von 22 auf 26 Franken pro Aktie freuen. Ein Rekordergebnis erzielte SGS. Dem Prüf- und Zertifizierungskonzern gelang es, seinen Umsatz zu steigern und profitabler zu werden. Mit 1.1 Milliarden Franken resultierte ein zum Vorjahr um 6.5% höherer Gewinn. Harziger läuft das Geschäft bei ams OSRAM. Unter dem Strich verbuchte der Halbleiterhersteller 2025 einen Verlust von 129 Millionen Euro nach 785 Millionen im Vorjahr. Beim Ausblick für das laufende Jahr gibt sich das Unternehmen zurückhaltend. Zudem wurde ein Sparprogramm angekündigt, das bis 2028 rund 200 Millionen Euro jährlich einbringen soll. Die Analystenerwartungen mehrheitlich verfehlt hat Schindler. Der Lift- und Rolltreppenbauer hat im vergangenen Jahr zwar mehr verdient, aber weniger umgesetzt und weniger Aufträge heringeholt. Die Aktie quittierte das am Mittwoch mit einem Abschalag von 10%. Für eine Enttäuschung sorgte auch Leonteq. Wegen des schwachen Handelsgeschäfts schrieb der Derivat-spezialist tieferrote Zahlen. Die Dividende wird gestrichen.

«Methusalem-Anleihe» für KI-Investitionen: Irland hat es getan. Österreich ebenfalls. Und diese Woche nun auch Alphabet. Die Rede ist von der Ausgabe einer 100-jährigen Anleihe («Methusalem-Anleihe»). Die Google-Mutter will damit ihre Ausgaben für Künstliche Intelligenz (KI) finanzieren. Eine derart langfristige Schuldverschreibung eines Technologieunternehmens gab es letztmals in der Dotcom-Ära (Motorola). Potenzielle Investoren sollten vorsichtig sein. Solche Papiere sind aufgrund der hohen Zinssensitivität sehr volatil. Zudem sind Risiken wie Übernahmen, technologische Veränderungen oder überholte Geschäftsmodelle über einen so langen Zeitraum schwer kalkulierbar. Etwaige Kursverluste lassen sich nur bedingt aussitzen, da die Wenigsten das Fälligkeitsjahr 2126 erleben werden.

Schweizer Inflation stagniert: Die Konsumentenpreise in der Schweiz haben sich im Januar wie im Vormonat um 0.1% verteuert. Unserer Meinung nach dürfte der Inflationsdruck im weiteren Jahresverlauf gering bleiben. Eine Reduktion der Leitzinsen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) in den negativen Bereich erwarten wir trotz der chronischen Stärke des Frankens aber nicht. Die Schweizer Valuta markierte – unter Ausklammerung der Kursturbulenzen zu Anfang 2015 – zum Euro ein neues Rekordhoch.

In China sank die Teuerungsrate zum Jahresbeginn von 0.8% auf 0.2%. Auf Produzenten-ebene verbilligten sich die Preise gar um 1.4%. Das deutet auf einen anhaltenden Deflationsdruck hin, der ohne stärkere Konjunkturmassnahmen schwer zu überwinden sein wird.

Wahlsieg beflügelt Nikkei: Japans Premierministerin Sanae Takaichi bleibt nach dem Wahlsieg der Liberaldemokratischen Partei im Amt. Damit gilt ihr politischer Kurs, der auf expansive Staatsausgaben setzt, als bestätigt. Der japanische Leitindex Nikkei 225 kletterte in der Folge auf ein Allzeithoch. Am Kapitalmarkt zogen wegen der perspektivisch weiter steigenden Staatsverschuldung die Renditen für kurzlaufende Staatsanleihen an.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.